

Sehr lieb hat sie ihre Schwesterlein gehabt/ vnd ist wieder von ihnen so hertzlich geliebt worden/ das ihnen keine Kinderfrewde ohne die sein Schwesterlein hat anmütig seyn wollen.

Ihre Frau Schulmeisterin hat sie auch sehr lieb gehabt/ ist from vnd gehorsam vnd fleißig gewesen/ Dannenhero sie wieder sonderliche liebes Augen auff das liebe Kind geworffen/ vnd ihr endlich mit vielen Thränen die Nüglein zgedrucket / vnd zu ihren Begräbniß geschmicket.

Summa sie ist gewesen sitzam in Seberden/ vernünftig in Worten/ still in Wandel/ allenthalben züchtig gegen männiglichen friedlich vnd freundlich/ daß ihr jederman der sie gekandt/ hat lieben vnd billich allen Schwesterlein vorziehen müssen / dannenhero das liebe Kind nicht allein von Eltern/ sondern auch von vielen ansehnlichen Leuten vnd Nachbarn jetzo hertzlich besufftzet wird.

Weil auch gute Freunde gerne beysammen seyn wollen / hat sie noch bey gesunden Leib fast ihre größte lust an sterbens Bedancken gehabt/ denn wenn sie hat wollen frölich seyn/ hat sich ein Besinde des Abents müssen niederlegen / als wenn es gestorben were / hats oft selbst gethan. Bisweilen ist sie vor grosser Frewde in die höhe gesprungen vnd gesaget sie wolle flugs lebendig in Himmel springen/ sie hat sich oft verstecket vnd damit zuvernehmen geben / sie

wolle

